



Abend:

Zeitung.

135.

Donnerstag, am 6. Juni 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. H. v.)

### Lebewohl an Dresden und Leipzig.

Zwei Städte im lieblichen Sachsenland  
Sie schlingen um mich der Erinnerung Band.

Dich Dresden will ich die Freundliche nennen,  
Dich Leipzig lernt' ich als Lebhaftige kennen.

In beiden fühlt' ich mich fröhlich und frei;  
Das Erste war alt mir, das Zweite doch neu.

Die hohe Herrin am Elbestrand  
Hat den kleinen Dichter der Donau erkannt.

Ihr freundlicher Blick, ihr günstiges Wort  
Sie werden stets leben im Herzen ihm fort.

Und Alles, was nach dem Berge strebt  
Auf dem sich das Pferd mit den Flügeln erhebt,

Die sonst, sich kampfend \*) kommen in's Haar,  
Die flochten mir drein ein Kränzlein sogar.

Und wo ich besorgt' einen Richter zu seh'n,  
Da sah ich ein Brüderchen vor mir steh'n,

Lebt wohl, und nehmet des Fremden Dank,  
Es war Guer Ernst auch hold meinem Schwank.

Ich hab' Euch schon früher mit Achtung genannt,  
Doch lieb' ich Euch jezo, da ich Euch erkannt.

Ja, um sich zu kennen, um sich zu versteh'n,  
Muß man sich nicht lesen, man muß sich seh'n.

\*) Sächsischer und österreichischer Localausdruck.

Bleibt Ihr auch im Norden, im Süden ich,  
Vereint bleiben wir brüderlich.

J. F. Castelli.

### Der Advokat von Bordeaux.

(Beschluß.)

Der Prozeß zog sich nicht in die Länge, Jaques de Neuilly, den man die verdamnte Seele des Connetable nannte, wußte ihn zu beschleunigen, und Pestonac war nicht mehr fähig, die Sache seiner Mitbürger zu vertheidigen. Von einem hitzigen Fieber, der unaussprechlichen Folge seiner Wunden und Gemüthsbewegungen, darnieder gestreckt, stand der Arme auf dem Punkt ein Leben zu vollenden, welches ihm Bertha's Liebe noch lange hätte verschönen können.

Er war bereit vor Gott zu erscheinen, als er durch eine jener glücklichen Krisen, worüber die Aerzte keine Rechenschaft zu geben vermögen, und welche der gemeine Haufe Wunder nennt, wieder genas. Welche Freude herrschte nun in dem Hause des Rauchwaarenhändlers, wie röthete sich die Wange der jungen Gattin, welche Freudengefänge folgten den Sterbegebeten.

Am nächsten Abend war eben die ganze Familie in dem Gemache des Reconvalescenten versammelt, als nach einigen Schlägen an das Hausthor, eine starke Stimme von außen sich vernehmen ließ. „Im Namen des Königs und des Connetable öffnet das Thor, es befindet sich ein Staatsverbrecher in diesem Hause.“